



Geschäftsstelle:
Postfach 3306
52120 Herzogenrath
Tel. 02407 918787
geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de

Presse:
Birgit Landwehr
Tel. 02594 87057
birgit.landwehr@vfdnet.de

Anritt mit Pausen im Nebel: Die Atmosphäre in den Wäldern war geheimnisvoll.

Fotos: VFD

Wenn der Weg das Ziel ist

Wanderritt zum Landessternritt nach Oeventrop

Aus allen Richtungen kamen Reiter und Reiterinnen zum 21. Landessternritt NRW, zu dem sich vom 6. bis 8. September in Arnsberg-Oeventrop aktive VFDler trafen – hier einige Ritt-Impressionen.

Der Anritt zum Reiterlager auf dem Rittergut Wildshausen bei Familie Cosack in Oeventrop begann für die bis zu acht Reiter der VFD Coesfeld/Borken vier Tage vorher in Meinerzhagen. Die Routenplanung lag bei Jürgen Müller. Aus gesundheitlichen Gründen fielen aus der eigentlich größeren Gruppe einzelne Pferde und Reiter aus, weshalb man sich auf halbtägiges Abwechseln geeinigt hatte, um möglichst vielen eine Teilstrecke im Sattel zu ermöglichen.

Der erste Picknickplatz nach bewältigten Höhen der Lister bot gleich Weide und Urlaubsfeeling. Nachmittags wurde die Wanderreitstation Repetal erreicht. Gute Verpflegung, gemütliche Betten und ein ausgiebiges Frühstück vor dem

Abritt bewiesen die berechnete Anerkennung durch die VFD für Tobias Schwane und Andrea Schwane-Heuel.

Länger als erwartet dauerte der Transfer der Gespanne nach Arnsberg zum Zielort. Dort wurden Dienstagabend dringend Helfer gebraucht, also wurde kurzerhand mit angepackt, um Meldestelle und Bierzeltgarnituren einzurichten.

Mittwoch

Eingehüllt in ihre Regenmäntel ließen sich die Reiterinnen und Reiter durch den verregneten Mittwoch nicht die Laune verderben. Durch die wolkenverhangenen, nebligen, nahezu mystischen Wälder ritten sie still hintereinander her. Lichtblick war ein Mittagspicknick, die Pferde konnten

einzelnen an Bäume gebunden werden und es zeigte sich sogar für ein Stündchen die Sonne.

Ein Skillift wurde passiert, und plötzlich tauchten völlig surreal Pyramiden auf, die an den Hängen über Lennebstadt den Galileo-Park weithin anzeigen.

Die Pferde übernachteten in Paddocks auf der Reitanlage bei Martin Gabriel, einem befreundeten Hufschmied. Die Reiter wurden wieder ins Repetal zurückgefahren.

Donnerstag

Bei strahlendem Sonnenschein und fast 30 Grad führte der Ritt anderntags auf den Höhen des Hochsauerlandes entlang. Ein stetiger Wind machte die Hitze erträglich. Wie immer wurden auf schönen Gras-

flächen Fresspausen für die Pferde eingelegt, die Reiterinnen und Reiter genossen die beeindruckende Landschaft mit weitläufigem Fernblick.

Vor einem kleinen Ort kamen ihnen plötzlich vier Shetlandponys und drei Esel entgegen gelaufen und begrüßten die Reisenden freundlich. Hofbesitzerin Patricia Henders besorgte Wasser für die Tiere und versorgte auch die Reiter aus dem Aufenthaltsraum der Feriengäste mit kühlen Getränken auf der Terrasse im Schatten. Alle waren über diesem spontanen, herzlichen und fürsorglichen Einsatz sehr erfreut und bewunderten die drei wunderschön hergerichteten Ferienwohnungen, die Lust auf ein Wiedersehen machten.

Nach insgesamt 22 Kilometern wurde an diesem heißen Tag der Erlebnishof Sierperring erreicht. Dort wohnen seit dem Wildpferdefang 2024 auch zwei einjährige Dülmener Hengste. Die verschwitzten Reittiere durften duschen und sich ausgiebig wälzen, Gastgeber Rudi Schüller trug sogar die Sättel in den Stall, weil die Reiterinnen wohl so erschöpft ausgesehen haben. Stolz zeigte er zwei riesige Planwagen, Marathonwagen, Sulkys und einen prunkvollen Landauer mit den glänzenden Geschirren der Kaltblüter für Hochzeiten und andere Anlässe.

Freitag

Am Freitagmorgen servierte Rudi Frühstück in seiner neuen Grillhütte. Gerne trug er sich in die neue Karte für Wanderreitstationen auf www.wanderpfer.de ein. Nach dem Abschiedsfoto ging es weiter in Richtung Arnsberg dem Endziel



Kurze Pause am Holzstapel.

Foto: VFD

Rittergut Wildshausen entgegen.

Die letzte Etappe hatte es in sich, es ging bergauf und bergab und an einem gewaltigen Steinbruch vorbei. Unterwegs wurde das Einrittlied „Sauerland, mein Herz schlägt für das Sauerland“ eifrig geübt.

Kurz vor Ende der 32 Kilometer langen Etappe fand das Zusammentreffen mit all jenen Freunden statt, die leider nicht hatten mitreiten können. Gemeinsam ging es trällernd durch die Hofeinfahrt zur Meldestelle – Gänsehautfeeling pur!

Das Wochenende

Das Wochenende auf dem Rittergut der Familie Cosack war ein absolutes Highlight. Die Pferde wohnten in großen Paddocks auf der traumhaften Parkanlage mit schattenspendendem altem Baumbestand. Im prunkvollen neuen Reithaus wurde an den Tagen ein Frühstücksbüfett hergerichtet. Bis ins kleinste Detail war an alles gedacht. Sattlereiführungen der Hofsattlerei Cosack, Vorträge, Schulungen, Ausritte, Kinderbasteln, Pferdewaage,

eine kleine Shoppingmeile und Rittvorführungen wurden angeboten.

Abends saßen alle um das große Lagerfeuer herum, tanzten Linedance oder sangen fröhlich zur Musik. Erfahrungsaustausch und das Schmieden neuer Pläne kamen natürlich nicht zu kurz. Getränke gab es aus dem Kühlwagen zur freien Verfügung. Nachts schlief man im mitgebrachten Wohnwagen, Zelt, Auto oder Pferdehänger.

Am Sonntag gab es die Siegerehrung des Geländereiter- und Säumer-Cups. Wunderschöne handgefertigte, hochwertige Satteltaschen hatte die Hofsattlerei Cosack der VFD zur Preisverleihung gestiftet. Die drei Siegerinnen nahmen diese mit glänzenden Augen dankend entgegen. Der erste Preis ging an Katharina Pitann vom Kreisverband Coesfeld-Borken, was ausgiebig gefeiert wurde.

Daniela Voigt

Kurs zur Fahrerpass II-Prüfung

Ein Fahrkurs mit emotionalen Höhen und Tiefen fand in Alfter bei Bonn Ende September seinen erfolgreichen Abschluss: Für den Fahrerpass II hatten sechs Fahrer



Einer von sechs Prüflingen des Kurses. Foto: Waldhausen

und Fahrerinnen bereits online die Theorie gepaukt.

Strahlend blauer Himmel, kurz gemähter Rasenplatz, mit weißen Elementen begrenzt, mit bunten Hütchen wichtige Punkte markiert, auf dem Platz verteilte rote Pylone mit gelben Bällchen – schöner konnte das Ambiente nicht sein.

Freitags begann die Praxis mit der Vorstellung der Gespanne, damit Ausbilderin Ingrid Corsten die Gespanne und deren Stand einschätzen konnte. Als Letzte kam eine Fahrerinnen mit ihrem niedlichen, schwarz gepunkteten Shetty auf den Platz, dem Gelassenheit und Nervenstärke sichtbar fehlten. Beim Fah-

ren auf der rechten Hand ging das Pony ab wie eine Rakete. Der Gig kippte um und schleuderte hinter ihm her über den Platz, durch Gebüsch zwischen Bäumen hindurch, das Pony kam erst am anderen Ende des großen eingezäunten Geländes zum Stehen. Zum Glück hatten sich weder Fahrerinnen noch Pony verletzt, nur der Gig hatte Total Schaden.

Nach dem ersten Schrecken entschied die Fahrerinnen, dass sie Kurs und Prüfung auf jeden Fall machen wollte, allerdings mit einem anderen Gespann.

Die meisten hatten erst im Frühjahr den Fahrerpass I erworben und fleißig geübt.

Nun sollten sie sich auf eine festgelegte Dressuraufgabe und einen kompletten Kegelparcours vorbereiten. Ingrid schaffte es, jeden ins Lot zu bringen und die Ängste zu nehmen.

Sonntagnachmittag nahm Udo Lange die Prüfung ab. Nach der schriftlichen Theorieprüfung mussten alle ihr fahrerisches Können beweisen, was wie gewünscht klappte. Die lockere Frage-Antwort-Runde rund ums Fahren im Anschluss fühlte sich gar nicht wie eine Prüfung an. Und dann – geschafft: Alle hatten bestanden. Ein sehr intensiver, emotionsgeladener Kurs ging zu Ende.

Dr. Jeannette Waldhausen